Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vor dem Schlachthause ausgeladen werden. Wir kommen nun zu drei andern, durch Glasdach mit einander verbundenen Bauten, zur Großviehschlachthalle als Mittelpunkt, rechts zur Schweine- und links zur Schlachthalle für Kälber und sonstiges Kleinvieh bis auf die Gizzi herab. Was man sich praktisches denken kann, ist hier bis auf den letzten Nagelknopf da, und will der Fleischschauer noch nachts ein geschlachtetes Stück Vieh besehen, so nimmt er eine elektrische Lampe mit einem Leitungsdraht, setzt denselben an der Leitung ein, und er kann nun mit dem elektrischen Lichte die Bauchhöhle des Tieres von oben bis unten besehen. (Schluß folgt).

Verschiedenes.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896. Die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände hat nun begonnen und nimmt von Tag zu Tag größere Dimensionen an. Der Transport der Dampfkessel und Maschinen vom Bahnhof über die neue Rhonebrücke nach der Ausstellung bietet viele interessante Momente. Dank den sinnreichen und praktischen Einrichtungen vollzieht er sich auch bei den schwersten Stücken in raschester Weise. So beginnen sich die Ausstellungsräume allmählich zu füllen. Das Centralkomitee sah sich infolgedessen veranlaßt, das Ausstellungsgebiet dem Publikum gegenüber fast vollständig abzuschließen.

Kunst. Lausanne hat eine Tell-Statue bekommen. In einigen Jahren wird ein imposantes Davel-Denkmal vor dem Schlosse sich erheben. Für ein Ruchonnet-Monument sind nun gegen 14,000 Fr. gesammelt und der Fonds zur Errichtung eines Denkmals für Vinet ist auf 40,000 Fr. gestiegen. Das Komitee für dieses letzte Projekt wird in nächster Zeit den Gemeinderat um Anweisung eines Terrains ersuchen.

Bauwesen in Zürich. Der große Stadtrat hat die Vorlage betreffend Erstellung billiger, gesunder Arbeiterwohnungen genehmigt und den erforderlichen Kredit bewilligt.

Die Baudirektion von Basel hat Pläne und Kostenberechnung für ein Krematorium ausgearbeitet.

Eidg. Postgebäude Winterthur. Der Nationalrat hat einen Kredit von Fr. 940,000 für dasselbe bewilligt.

Kaserne Brugg. Der Nationalrat hat einen Kredit von Fr. 561,000 für dieselbe bewilligt.

In Rapperswyl soll in prächtigster Lage (in der sog. Garnhenki) ein neues Schützenhaus erstellt werden, das eine wahre Zierde der Rosenstadt zu werden verspricht. Die Pläne sind zur Zeit zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt.

Das Rathaus in Zurzach soll umgebaut werden. Die Kosten sollen auf höchstens 30,000 Fr. zu stehen kommen.

In Bülach wird laut „Wochenzeitung" der Bau einer neuen kathol. Kirche geplant, da die alte dem Bedürfnis nicht mehr genügen soll. Der Bauplatz ist bereits angekauft und soll die Aeufnung des Fondes derart vorgeschritten sein, daß man innert zwei Jahren den neuen Bau ausführen zu können glaubt.

Bauwesen in Langenthal. Seit der Errichtung des großartigen Elektrizitätswerkes Wynau (4000 HP) rührt sich hier die Bauthätigkeit. Die Landpreise sind im Steigen begriffen, es wurden in letzter Zeit in guter Lage für den Quadratfuß 50—60 Rp. bezahlt. Billiges Licht, billiges Wasser und genügende Kraft lassen hoffen, Langenthal werde sich innert wenigen Jahren bedeutend vergrößern.

Schlachthausbau Morges. Der Gemeinderat von Morges hat den Bau eines neuen Schlachthauses beschlossen und dafür 60,000 Fr. bewilligt.

Neue Wasserwerksanlagen. Herr Zuberbühler, Fabrikant in Zurzach, beabsichtigt am Tägerbach in der Gemeinde Wislikofen, eine Wasserwerkanlage zu errichten. Zu diesem Zwecke soll unmittelbar unterhalb der Säge in Wislikofen ein Weiher von 3844 m³ Inhalt angelegt werden. Das Wasser wird von hier in einer 940 m langen, gußeisernen oder aus Blech genieteten Röhrenleitung der Turbine zugeführt und in einer 30 m langen Cementröhrenleitung wieder in den Tägerbach abgeleitet. Bezüglich der Wässerungsberechtigten der linken Bachseite soll die Vorsorge getroffen werden, daß sie, vom Wasserfall abgezweigt, auch fernerhin dieselbe Wassermenge wie bisanhin erhalten und es sollen die Wässerungseinrichtungen durch Einlage von Cementröhren verbessert werden. Durch diese Anlage sollen cirka 80 Pferdekräfte für industrielle und Beleuchtungszwecke gewonnen werden.

— Herr R. Knoblauch, Kartonfabrikant in Muhen, beabsichtigt, zur Kraftgewinnung für seine Kartonfabrik, an der Suhre unterhalb dem Dorfe Muhen eine Wasserwerksanlage zu errichten.

Wasserversorgung Thalweil. In Hirzel und Neuheim hat ein Konsortium etwa 50,000 Minutenliter Quellwasser aufgekauft, um dasselbe mittelst Röhrenleitung nach Thalweil zu führen.

Wasserversorgung Wengi bei Aeugst (Zürich). Unter der Firma Wasserversorgungs-Genossenschaft Wengi bei Aeugst hat sich in Aeugst eine Genossenschaft gebildet mit dem Zwecke, die Wohn- und Oekonomiegebäude in der Civilgemeinde Wengi mit Trink- und Brauchwasser zu versehen, event. auch zu gewerblichen und Löschzwecken abzugeben. Das nötige Baukapital wird unter Solidarhaft der Genossenschafter entlehnt und in alljährlichen bestimmten Quoten amortisiert. Präsident ist Karl Keller, Vizepräsident und Quästor August Beerli und Aktuar August Spinner, alle in Wengi bei Aeugst.

Wasserversorgung Niederuzwil. Am 22. März hat die Dorfgenossenversammlung ein Gutachten des Verwaltungsrates betr. Erstellung einer Wasserversorgung einstimmig angenommen.

Neue Ziegeleifirma. Jakob Munz und Albert Faigaux beide wohnhaft in Fräschels bei Murten, haben unter der Firma Munz und Faigaux in Fräschels eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Natur des Geschäftes: Mech. Ziegelei.

Neues Installationsgeschäft. Peter Keller und Heinrich Heß in Zürich III haben unter der Firma Keller u. Heß in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Februar 1896 ihren Anfang nahm. Installation von Gas- und Wasserleitungen. Badenerstraße 137.

Neue Backsteinfabrik. Heinrich Blatter-Hofmann in Winterthur, Hermann Büzberger in Zürich V und Eduard Burkhard in Zürich II haben unter der Firma Blatter-Hofmann u. Co. in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen zum Betrieb der mechan. Backsteinfabrik Dynhard.

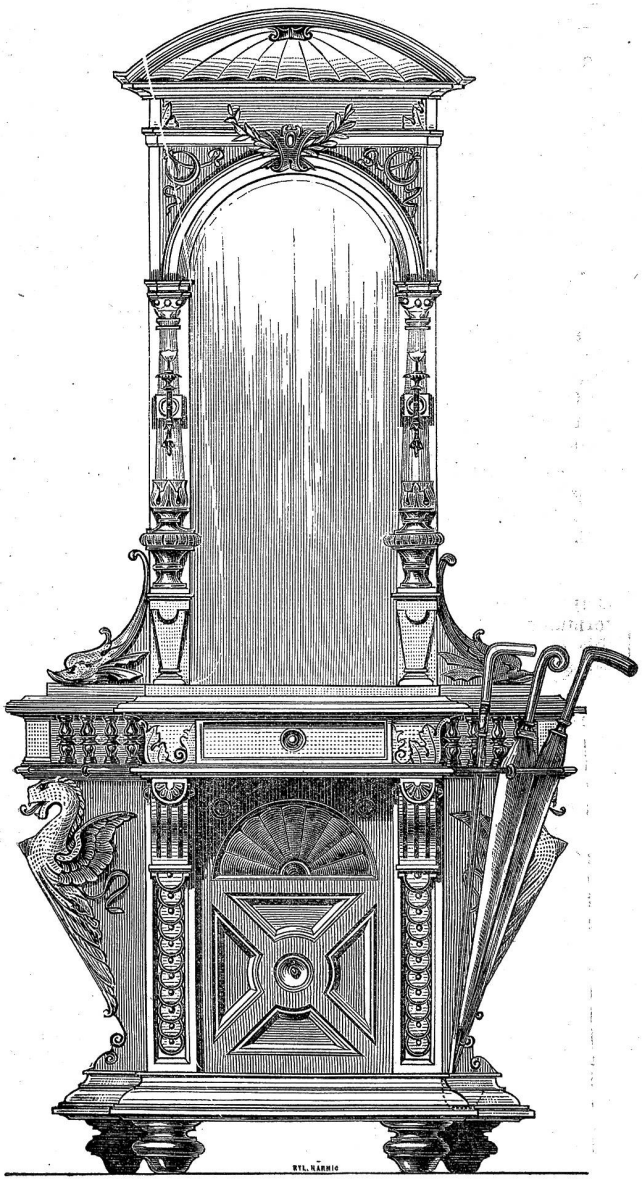
Gewerbeschule Dübendorf. Die Schulpflege Dübendorf hat in Gemeinschaft mit dem Handwerkerverein beschlossen, dieses Frühjahr eine Gewerbe- und Fortbildungsschule zu errichten und haben sich die Handwerker verpflichtet, ihre Lehrlinge je drei Stunden in der Woche, und zwar an einem Werktag, in die fragliche Schule zu schicken.

Den stauberzeugenden Industrien, wie die Cement-, Kalk- und Gipsfabriken, Müllereien, chemischen Fabriken, Spinnereien, Webereien, Sägewerke, Parquetterien 2c. 2c. ist durch die von Herrn Construkteur Küntzel in Basel erfundenen und von der Basler Firma Hofer und Küntzel gebauten Ventilations- und Staub-Collektions-Anlagen (eidg. Patent Nr. 10453) Heil wiederfahren.

Eine mehr als zehnjährige Beobachtung von mehreren durch verschiedene ausländische und inländische Firmen gelieferten Staub-Collektoren, welche jedoch den an sie gestellten Anforderungen nicht im Geringsten entsprechen konnten, führten den Erfinder zur Konstruktion dieser neuen Apparate. Dieselben erfüllen trotz ihrer überaus einfachen Zusammensetzung die höchsten Wünsche und haben sich auch in den schwierigsten Fällen stets auf's Glänzendste bewährt.

Die Arbeit des Staubsammelns verrichtet der Apparat in der Weise, daß er aus der Staubluft durch eine durchaus neue Methode zuerst mindestens 90% des Staubes ausscheidet, die übrigen 10% Staub heften sich an die Filter, deren Fläche in einem verhältnismäßig engen Raum außerordentlich groß genommen werden kann, sodaß sie sich nur

Austerzeichnung.



noch mit sehr wenig Staub belegen und täglich je nach Produktion nur 1 bis 2 mal abgeklopft werden müssen, welche Arbeit ohne Abstellen des Collektors bewerkstelligt werden kann und nur einige Minuten Zeit in Anspruch nimmt. Ueber das erfolgte Abklopfen kann leicht Kontrolle geführt werden (das Anbringen eines jeder Zeit komplizierten automatischen Abklopfapparates fällt ganz weg).

Diese Küntzel'schen Apparate beruhen auf Aspiration und dürfen wohl als das Beste betreffs Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit, was auf diesem Gebiete bis jetzt geboten wurde, empfohlen werden.

Die Firma Joh. Rud. Geigy u. Cie. in Basel stellen diesen Apparaten das Zeugnis aus, daß jeder stündlich mindestens 1 Kilo Staub sammelt, unausgesetzt arbeitet, sich nie verstopft und eine vollkommen reine Luft herstellt. Auch Herr J. Farine, Besitzer der Kalkfabrik in Sophières (Berner Jura) sagt, daß seine Fabriklokalitäten seit Anwendung dieser Collektoren frei von Staub seien; letzterer falle in einen Sack und man habe nur die vollen Staubsäcke jeweilen zu entfernen.

Wir machen darum alle unsere Leser, die von Staub zu leiden haben, auf diese hochwichtige Erfindung aufmerksam.

Zur Vorsicht beim Benützen von Bleistiften wird gegenwärtig wieder in verschiedenen Lehrerzeitungen gemahnt. Es wird namentlich die größte Sorgfalt beim Anspitzen der Bleistifte empfohlen, sowie vor der Anfeuchtung mit den Lippen gewarnt. Als abschreckende Beispiele aber werden besonders folgende Fälle angeführt. Vor einiger Zeit starb im Augustahospital in Berlin der 18 Jahre alte Kunstschlosser R. A. Er hatte sich beim Anspitzen eines Bleistiftes in den Finger geschnitten und achtete der Wunde, in welche etwas Graphit geraten war, nicht weiter. Am nächsten Tage stellte sich eine schmerzhafte Entzündung des verletzten Fingers ein, die Hand, ja der Arm schwollen bedeutend an. Erst als die Entzündung auf die linke Brustseite und Schulter übergegangen war, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen — aber zu spät. — In einem anderen Falle konstatierte der Arzt als Ursache eines langwierigen, chronisch gewordenen Darmkatarrhs bei einem jungen Manne die Gewohnheit, den Bleistift vor dem Gebrauche mit dem Munde anzufeuchten. Die Lehrer werden daher in den betreffenden Fachzeitungen aufgefordert, diese üble Gewohnheit zu bekämpfen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

1. Wer kann Auskunft erteilen über die Haltbarkeit der verzinkten Dachplatten, + Patent 3361, gegen Stürme?

2. Welche Parqueterie liefert ca. 400 m² buchene Riemen und ca. 150 m³ tannene Würfel mit Eichenwinkelfries?

3. Wo ist der Sitz der Betriebs- und der Baudirektion der zukünftigen Jungfraubahn? An welche Adresse hat man sich mit wichtigen Offerten zu wenden?

4. Welche Gießerei in der Schweiz ist hauptsächlich zum Gießen von leichtem sauberem Gußeisen eingerichtet, welches sich feilen läßt?

5. Welche Art von Ventilation ist für Viehställe das beste? Auf welche Weise kann der sog. Stalldampf am besten vermieden oder verringert werden? Genügen Luftzüge? Müssen solche unten und oben in die Ställe einmünden?

6. Wer liefert mir eine ältere, noch in gutem Zustande befindliche Feldschmiede? Offerten gefl. an Arnold Spychiger, Langenthal.

7. Welche Ziegelfabrik liefert einheimische Falzziegel, frost- und wetterbeständig, bei durchschnittlicher jährlicher Abnahme von mindestens 40 Waggonladungen, für den Wiederverkauf? Schriftliche Offerten mit billigsten Preisen erwünscht.

8. Wer ist Lieferant von lindenen und tannenen Leistchen, 22 mm breit und 8 mm dick, dito 22 mm breit und 6 mm dick? Es können kurze Abschnitte verwendet werden bis 15 cm lang und bin stetsfort Abnehmer.

9. Wer wäre Lieferant von einem Brunnenbett von Portland-Cement, ca. 3 m lang, 1 m breit und 0,75 m hoch? Der Inhalt sollte ca. 14—1500 Liter betragen. Per Mai lieferbar.

10. Ist auch ein Buch erhältlich, das über Cementsteinfabrikation und deren Behandlung Auskunft gibt?

Antworten.

Auf Frage **775.** W. Würth, Mechaniker, Lichtensteig, fabriziert als Spezialität Maschinen zum Anfertigen von Schindeln.

Auf Frage **828.** In fragl. Anlage wenden Sie sich gefl. an P. Köhn u. Cie., Spezial-Ingenieure für Einrichtung von Anlagen jegl. Hartmüllerei nach gutem bewährtem System. Referenzen zur Genüge vorhanden.